

# „Häufiger testen für schnelleres Handeln“

**Böblingen:** Landesweites Pilotprojekt mit Antigen-Schnelltests an den Kindertagesstätten in der Stadt / Vorstoß von OB Dr. Stefan Belz im Sozialministerium

Von unserem Redakteur  
Hansjörg Jung

**Das hat ein Pilotprojekt so an sich: Das gibt es nur einmal im Lände. Nach einem Vorschlag von Böblingens OB Dr. Stefan Belz an das Landessozialministerium bekam die Stadt eine Vorabgenehmigung für den Schnelltest in den Kindertagesstätten der Stadt. Das Besondere dabei: Die einzelnen Mitarbeiterinnen führen den Test selbst durch und dokumentieren ihre Ergebnisse und Erfahrungen zur wissenschaftlichen Auswertung. So kann das Projekt möglicherweise zur Blaupause für andere Kommunen werden.**

Zugegeben, es kitzelt schon ziemlich in der Nase, wenn die weiche Spitze des Stäbchens an den Innenseiten der Nase entlangstreicht. Links und rechts, in beiden Nasenlöchern. Aber das ist kein Vergleich zu den Ohnmachtsgefühlen, wenn beim PCR-Test das Stäbchen tief in der Nasenhöhle auf Erkundungspatrouille geht. Zunächst schneuzen, dann abstreichen, das Stäbchen in das Röhrchen mit der Testflüssigkeit stecken, warten, drei Tropfen der Flüssigkeit auf die Testbox träufeln – das war's im Großen und Ganzen. Mehr braucht es nicht, um herauszufinden, ob Antigene auf eine In-

fektion hinweisen – oder nicht. Solche Schnelltests hat die Böblinger Verwaltung nun an alle Kindertagesstätten in der Stadt verteilt – nicht nur an die städtischen Einrichtungen, insgesamt 35 an der Zahl.

## Öfter testen

Ende letzten Jahres war Böblingens OB Dr. Stefan Belz mit der Rapid-Test-Initiative in Kontakt gekommen. Deren Credo: Häufiger testen, um Infektionen schneller zu erkennen und entsprechend zu handeln. Sprich: die Kontaktkette zu unterbrechen. „Dies ist neben der Impfstrategie nach wie vor ganz wichtig“, sagt Dr. Belz. Deshalb hatte er neben Bundesgesundheitsminister Jens Spahn auch im Land das Sozialministerium von Minister Manne Lucha angeschrieben, um gerade in den Kindertagesstätten der Stadt, dort, wo Menschen zusammenkommen und Abstände nicht immer eingehalten werden können, vermehrt Schnelltests für das Personal einzuführen.

Denn angesichts der neuen, schnell infektiösen Virus-Mutationen und den lauter gewordenen Zweifeln daran, dass Kinder das Virus kaum übertragen, sah die Böblinger Verwaltung großen Handlungsbedarf. „Den Schulen und den Kindertagesstätten kommt eine große Bedeutung zu. Die Arbeitswelt ist auf deren Betrieb angewie-



Zwei, drei Zentimeter tief in der Nase – das reicht aus für den Abstrich zu Hause oder in der Kita.

Bilder: Jung



Überschaubar und einfach zu handhaben – der Schnelltest zur Selbstanwendung für die Mitarbeiterinnen der Böblinger Kindertagesstätten.

sen“, sagt Sozialamtsleiter Klaus Feistauer. Und je mehr getestet werde, desto früher könnte man reagieren. Auch hier gilt zumindest ansatzweise das Motto: Gefahr erkannt, Gefahr gebannt.

Zunächst hatte die Verwaltung an ihre Mitarbeiterinnen in den Kindertagesstätten Gutscheine für kostenlose Abstriche in den Schnelltestzentren des Landkreises verteilt. Das Echo war, gelinde gesagt, schwach. Doch dies lag vor allem daran, dass der Aufwand, neben der Arbeit in ein Zentrum zu fahren, sehr groß ist. Deshalb handelte der Böblinger OB in einer Zeit, da noch keine Schnelltests in Deutschland zugelassen waren, anderswo aber gute Erfahrungen damit gemacht wurden, das Pilotprojekt mit dem Sozialministerium aus, das vom Landesgesundheitsamt wissenschaftlich begleitet wird.

„Die Akzeptanz bei den Mitarbeiterinnen ist jetzt viel größer“, sagt Klaus Feistauer. So groß, dass die Verwaltung, die zunächst nicht mit einem solch großen Zuspruch gerechnet hatte, Schnelltests nachbestellt hat. Das Ziel: Jede Mitarbeiterin testet sich, frei-

willig, versteht sich, selbst zweimal in der Woche und dokumentiert das Ganze auf einem Fragebogen – das Ganze sieben Wochen lang bis Ostern.

## Schnell und unbürokratisch

6,19 Euro kostet ein Test – plus Mehrwertsteuer. Mit dem Einkauf ist die Stadt zunächst einmal in Vorleistung gegangen. „Die Bürokratie ist angesichts des großen Aufwands der größte Feind der Schnelltests“, sagt OB Belz. Deshalb habe die Verwaltung schnell und unbürokratisch entschieden, die Schnelltests anzuschaffen. In der Hoffnung, dass dies an einem finanziellen Beitrag des Landes, möglicherweise gar der Vollfinanzierung, da es doch ein Pilotprojekt ist, nichts ändert. Die Hoffnung ist mittlerweile der Zuversicht gewichen, da doch seit Wochenbeginn drei Schnelltests nun auch in Deutschland zugelassen sind – nachdem die Österreicher nun schon seit Monaten auf diese Form der Pandemiebekämpfung setzen.

Wie es mit dem Böblinger Pilotprojekt nach den sieben Wochen im Detail weiter-

gehen wird, ist derzeit noch offen. Zwar ist nun auch das Personal von Schulen und Kindertagesstätten in die Gruppe mit erster Priorität beim Impfen aufgenommen worden, doch bis vor allem alle die zweite Impfung erhalten haben, kann es noch Wochen, wenn nicht Monate dauern. Dann mache es durchaus Sinn, das Projekt, wenn es seine Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit unter Beweis gestellt hat, auch weiterzuführen. Und möglicherweise nicht nur in den Kindertagesstätten. Auch an die Feuerwehr denkt Stefan Belz in diesem Zusammenhang, die ihren Alltag so sicherer gestalten könnte.

„Alles nicht mal halb so schlimm. Es kitzelt halt ein wenig in der Nase. Aber solch einen Schnelltest selbst zu machen, ist – bei aller Sorgfalt, die dabei geboten ist – kein Hexenwerk, und nach 20 Minuten weiß man Bescheid“, sagt SZ/BZ-Redakteur Hansjörg Jung, der sich das Teststäbchen in die Nase steckte.



## Stadt wehrt sich gegen Vorwürfe

**Böblingen:** BfB-Stadtrat Dr. Willi-Reinhard Braumann erntet für seine Anschuldigungen kräftigen Gegenwind

Von unserem Redakteur  
Dirk Hamann

**BfB-Stadtrat Dr. Willi-Reinhard Braumann hat in der Gemeinderatssitzung am Dienstag mächtig vom Leder gezogen. Unter anderem warf er der Stadtverwaltung vor, sich im Genehmigungsverfahren, das sich über Jahre hingezogen hat, für die Bebauung des Grundstücks an der Ecke Bahnhofstraße/Wilhelmstraße ein krasses Fehlverhalten geleistet zu haben (die SZ/BZ berichtete). Dagegen wehrt sich nun die Stadt. Und auch bei den Gemeinderäten der anderen Fraktionen stieß Braumanns Vorstoß auf Unverständnis.**

Das Grundstück an der Ecke Bahnhofstraße/Wilhelmstraße liegt direkt an der Fußgängerzone in bester Innenstadtlage und wartet seit Jahrzehnten auf eine Neubebauung. Im Jahr 2016 kaufte es die BB Wohnbau Böblingen. 2017 reichte sie einen Bauantrag ein, doch erst im Herbst 2020 ei-

nigten sich Bauherrin und Stadt nach zähen Verhandlungen auf einen Kompromiss, der genehmigt wurde.

„Dass es fünf Jahre dauert, bis eine Baugenehmigung erteilt wird, habe ich noch aus keiner Stadt gehört“, wettete Dr. Willi-Reinhard Braumann deswegen im Gemeinderat am Dienstag. Er warf der Stadt zudem vor, dass sie es der Eigentümerin nicht erlaubt habe, im EG Büros ihres Unternehmens einzurichten – mit der Begründung, dass dort nur Einzelhandel zulässig sei. „Direkt gegenüber wurde dafür das Bürgerbüro eingerichtet. Die Stadt hat sich Sonderrechte gegeben“, sagte Dr. Braumann weiter. Und weil man darüber hinaus der BB Wohnbau Böblingen nicht geholfen habe, den Bau für einen neuen, größeren Firmensitz auf einem anderen Grundstück zu ermöglichen, habe das Unternehmen seinen Hauptsitz nach Holzgerlingen verlegt. Was, so Dr. Braumann, die Stadt jährlich Millionen an Steuereinnahmen koste.

Dazu Stellung bezogen OB Dr. Stefan Belz

sowie die Bürgermeister Tobias Heizmann und Christine Kraayvanger nach der öffentlichen Sitzung im nicht-öffentlichen Teil. Wie die SZ/BZ aus dem Gremium vernommen hat, endete die Debatte ganz anders aus als von Dr. Braumann erhofft. Er bekam Fakten präsentiert – und am Ende quittierten die meisten Gemeinderäte einen Beitrag von Baubürgermeisterin Christine Kraayvanger mit einem langen und unterstützenden Tischklopfen.

## Beschluss wurde umgesetzt

Auf Nachfrage der SZ/BZ wollte Christine Kraayvanger nicht auf die Geschehnisse der nicht-öffentlichen Sitzung eingehen. Gleichwohl äußerte sie ihr Unverständnis gegenüber Braumanns Auslassungen. „Wir haben uns in diesem Baugenehmigungsverfahren an das gehalten und das umgesetzt, was vom Gemeinderat einstimmig beschlossen worden ist“, sagt sie. Die Erdgeschossflächen in der Bahnhofstraße müssen demnach frequenzbringend sein – so wie zum Beispiel durch Einzelhandel.

Vor 13 Jahren hat sich die Stadt auf den Weg gemacht, aus der Bahnhofstraße eine Fußgängerzone zu machen. Von Anfang an hatte eine aus Anliegern bestehende AG Bahnhofstraße darauf gepocht, dass diese nur funktionieren könne, wenn es einen durchgängigen Ladenbesatz gibt. Und der Gemeinderat positionierte sich im Zuge der Erstellung des Masterplans Bahnhofstraße einstimmig dazu, dass im Erdgeschoss künftig keine Büros oder Wohnungen zulässig sind. „Kein Mensch, der jahrelang bei diesen Themen mit dabei war, kann sagen, dass ihm diese Tatsache unbekannt ist“, sagt Christine Kraayvanger. Dass Dr. Braumann, der den ganzen Entwicklungsprozess aktiv begleitet und diesem auch zugestimmt hat, nun dagegen wettet, dass die Stadt auch von ihm mit Beschlossenem umsetzt, könne sie nicht nachvollziehen.

Und zum Vorwurf, dass die Stadt in der Bahnhofstraße ein Bürgeramt im EG eingerichtet hat? „Hier herrscht ständiger Publikumsverkehr – es ist also ein Frequenzbringer und demnach zulässig“, so Kraayvanger, die darüber hinaus bedauert, dass die BB Wohnbau Böblingen nach Holzgerlingen gezogen ist. „Letztlich ist das aber eine Entscheidung des Unternehmens.“

## Landtagswahl: Live-Stream mit den Spitzenkandidaten

**Kreis Böblingen:** Diskussionsrunde „Treffpunkt Foyer“ ab 19 Uhr

Von unserem Mitarbeiter  
Veit Bauknecht

**Warum sollte man ausgerechnet sie wählen? Spitzenkandidaten und Vertreter der sechs großen Parteien im Land stellen sich bei der Diskussionsrunde „Treffpunkt Foyer“ den Fragen unserer Zeitung. Seien Sie heute ab 19 Uhr live dabei auf bbheute.de im Netz.**

Die Landtagswahl am 14. März wird keine Wahl unter normalen Voraussetzungen. Wer immer die Regierung im Anschluss bildet, wird vor gewaltigen Herausforderungen stehen. Wie kommt das Land durch die Pandemie? Wie geht es danach weiter mit der Wirtschaft, der Bildung, der Sicherheit und dem Verkehr im Land?

Und wie viel Handlungsraum bleibt der neuen Landesregierung angesichts der hohen Schulden, die in der Corona-Krise angehäuft wurden?

Knapp zwei Wochen vor der Wahl diskutieren Christoph Reisinger, Chefredakteur des SZ/BZ-Mantelpartners Stuttgarter Nachrichten, und Titellautorin Annika Grah im Live-Stream mit den Spitzenkandidaten

und Vertretern der großen Parteien im Land. Bei der Veranstaltung Treffpunkt Foyer, die am heutigen Freitag, 26. Februar, 19 Uhr, aus dem Haus der Wirtschaft live übertragen wird, können sich unsere Leserinnen und Leser selbst ein

Bild machen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU), SPD-Fraktionschef Andreas Stoch, AfD-Fraktionschef Bernd Gögel und der Landesvorsitzenden der Linken, Sahra Mirow. Für die FDP geht der Landesvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Michael Theurer in den Ring.



## Info

Den Live-Stream können Sie ab 19 Uhr kostenlos auf [bbheute.de/treffpunkt-foyer/](https://www.bbheute.de/treffpunkt-foyer/) im Internet sehen.

## Meine Meinung

### Unsägliche Dampfplauderei

**Populismus im Gemeinderat:** Bei der Kommunalwahl 2019 sind Dr. Willi-Reinhard Braumann und Hans-Peter Braun als „Bürger für Böblingen“ in den Böblinger Gemeinderat eingezogen. Zwei Männer, die im Gremium vor allen Dingen dadurch auffallen, dass sie kaum einmal eine Debatte mit zielführenden Inhalten bereichern, sondern vielmehr kaum eine Gelegenheit auslassen, um laut und unsäglich drauflos zu poltern.

Von Dirk Hamann

Jüngstes Beispiel ist die Posse von Dr. Braumann am Dienstag. Da stellte er die Stadt unter anderem dafür an den Pranger, dass sie der BB Wohnbau Böblingen untersagt hat, bei ihrem Bauvorhaben in der Bahnhofstraße das Erdgeschoss als Fläche für eigene Büros zu nut-

zen. Völlig vergessen hat er bei seinem wütenden Erguss, dass er sich einst selbst, damals noch als CDU-Stadtrat, vehement dafür eingesetzt hat, dass in der Bahnhofstraße keine Büroflächen mehr zugelassen werden, damit Einzelhandel die neue Fußgängerzone belebt.

Fakt ist also, dass das Bauamt in diesem Baugenehmigungsverfahren Vorgaben des Gemeinderats erfüllt hat, die von Dr. Braumann an vorderster Front mitgetragen worden sind. Dass er diese Tatsache nun ausblendet und stattdessen einmal mehr versucht, mit plumpen Anschuldigungen Verwaltungsmitarbeiter zu diskreditieren, ist unsäglich.

Im Gemeinderat sind sachliche Kritik und gute Ideen gefragt. Unsägliche Dampfplaudereien nicht. Diese bringen Böblingen keinen Zentimeter weiter.

[dirk.hamann@szbz.de](mailto:dirk.hamann@szbz.de)

## Aktuelle Corona-Zahlen

Die Corona-Pandemie beeinflusst auch in den Kreisen Böblingen und Calw weiterhin den Alltag der Menschen. Die SZ/BZ veröffentlicht die Zahlen aus dem Kreis Böblingen samt 7-Tage-Inzidenz täglich, einmal in der Woche auch die Zahlen aus dem Kreis Calw sowie die stationären Fälle.

(Bild: tatoman/Adobe Stock).



## Kreis Böblingen:

Die Zahl der bestätigten Corona-Infektionen liegt mit Stand vom 22. Februar laut Gesundheitsamt des Landkreises Böblingen bei 11 180 (Vortag: 11 139). Die aktiven Infektionen liegen bei 230 (Vortag: 220). Genesen sind 10 745 Personen (Vortag: 10 718). Todesfälle: 205 (Vortag: 201).

Die 7-Tage-Inzidenz der Corona-Neuinfektionen je 100 000 Einwohner sinkt laut Gesundheitsamt von 49,6 (24. Februar) auf 41,5 (25. Februar).